

Nro. VI.

Allgemeiner Monats-Bericht

für

Deutschland.

Junii 1834.

Dieser Monatsbericht wird allen im Verlage oder in Commission des Landes-Industrie-Comptoirs erscheinenden Zeitschriften als Intelligenzblatt beigegeben, namentlich dieses Jahr den Notizen für Natur- und Heilkunde, dem Bilderbuche für Kinder, den chirurgischen Kupfertafeln, den Klinischen Kupfertafeln und dem Chemischen Laboratorium; übrigens wird der Monatsbericht auch, auf Verlangen, in Parthien und einzeln gratis ausgegeben.

Allen Bekanntmachungen, Bücher, Musikalien, Landkarten, Kunstfachen und Naturalien betreffend, steht dieses Blatt offen. Sie werden in der Folge, wie sie eingehen, schnell abgedruckt, und für die enggedruckte Zeile einer Spalte wird 2 Gr. S. oder 9 Kr. Rhein., für größern Druck verhältnißmäßig mehr Infectionsgebühren berechnet.

Ankündigungen.

Anzeige.

Bei G. FRANZ in MÜNCHEN erscheint auf Subscription:

THEORETISCH-PRACTISCHES HANDBUCH

der

ALLGEMEINEN UND BESONDERN

chirurgischen

Instrumenten-

und

VERBANDLEHRE,

oder der

MECHANISCHEN HEILMITTELLEHRE.

ZUM GEBRAUCHE BEI VORLESUNGEN UND ZUM SELBST-
UNTERRICHT; MIT STETER RÜCKSICHT AUF DAS

Handbuch der Chirurgie von CHELIUS.

BEARBEITET

VON

FRANZ ANDREAS OTT,

Doctor der Philosophie, Medicin und Chirurgie, practischem Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer zu Wolnzach und Mitglieds mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Dritte ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage seiner lithographischen Abbildungen und Beschreibung der vorzüglichsten ältern und neuern chirurgischen Werkzeuge und Verbände.

Zwei Bände in gr. 8^o.

CIRCA 30 BOGEN TEXT UND 48 SCHÖN IN STEIN GRAVIRTE
ABBILDUNGEN IN ROYAL-QUART.

Der Verfasser suchte in dieser neuen Bearbeitung die CHIRURGISCHE INSTRUMENTEN- und VERBANDLEHRE auf ra-

tionellere, bisher fast in allen ähnlichen Handbüchern und Werken gänzlich oder doch wenigstens mehr oder weniger vermisste, wissenschaftliche Grundsätze zu stellen, das ALLGEMEINE von dem BESONDERN streng zu scheiden, seine kritischen Bemerkungen nach dem gegenwärtigen Stand der operativen Chirurgie zu fällen, das in dieser Doctrin herrschende Chaos in ein wissenschaftliches System zu bringen, und eine sich auf dieses gründende deutsche und lateinische Nomenklatur einzuführen.

Die Bearbeitung wurde nicht länger und nicht kürzer, als es nothwendig war, um ein Werk zu liefern, das sowohl dem Lehrer, als dem Lernenden als HANDBUCH, und dem Praktiker zum NACHSCHLAGEN in zweifelhaften Fällen dienen kann. — In dieser Absicht wurden auch alle Tafeln der Abbildungen neu lithographirt, wobei ebensowohl auf eine gute künstlerische Ausführung, als auch auf Deutlichkeit der einzelnen Bilder, welche sich auf 2000 belaufen wurde.

Das ganze Werk umfasst sämtliche Instrumenten- und Verbandlehre, zerfällt in zwei Theile, einen theoretischen oder allgemeinen, und einen praktischen, oder besondern, und enthält am Schlusse des Verfassers NEUES SYSTEM DER MECHANISCHEN HEILMITTELLEHRE.

Es wird sich demnach diese Auflage nicht nur durch eine grössere Bogenzahl und bedeutende Reichhaltigkeit der bildlichen Darstellungen, sondern auch in der ganz eigenthümlichen Art der Bearbeitung und in den elegant lithographirten Abbildungen vor den früheren vorthellhaft auszeichnen. — Auf das allgemein verbreitete Handbuch der Chirurgie von CHELIUS wurde auch in dieser Auflage besondere Rücksicht genommen.

Der Unterzeichnete hat den Debit dieses werthvollen Werkes übernommen.

Der Text desselben, circa 30 Bogen stark, wird in Gross-Octav, mit scharfen Lettern auf gutes weisses Papier gedruckt, die Bilder auf circa 48 Blättern in gross Royal-Quart von geschickten Lithographen sorgfältigst in Stein gravirt, und es soll das Aeusserere dieser neuen Auflage, deren innern Werth entsprechend, nichts zu wünschen übrig lassen.

Um die Anschaffung zu erleichtern, wird das Werk in zwölf Lieferungen auf Subscription erscheinen.

Der Subscriptionspreis einer solchen Lieferung ist 8 gGr. oder 36 Kr.

zahlbar bei Empfang, so dass das ganze Werk auf nur 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr. zu stehen kommt. Der nachherige Ladenpreis wird bedeutend erhöht.

Jedes Heft wird 5 bis 6 Bogen Text oder 8 bis 9 Blätter Lithographien enthalten. Da nämlich der erste oder theoretische Theil keiner Lithographien bedarf, und die

nöthigen 48 Blätter allein dem zweiten oder praktischen Theile angehören, so können die Lieferungen des Textes mit denen der Bilder nicht gleichen Schritt halten, und müssen daher getreant ausgegeben werden.

Das erste Heft erscheint in Kurzem, und es soll dieses Werk in acht Monaten complett seyn.

Subscribentensammler erhalten auf zehn Exemplare das eilfte frei.

Jede gute Buchhandlung des Inn- und Auslandes nimmt Bestellungen an.

München, den 15. Januar 1834.

Georg Franz.

Erschienene Neuigkeiten.

I.

Im Verlag des geographischen Instituts zu Weimar erschien Jub.-Messe 1834:

Weinkarte von Europa,

oder Darstellung derjenigen Länder, Provinzen und einzelnen Orte des Theils von Europa, in welchem der Weinbau vorzüglich getrieben und die vorzüglichsten Weinsorten gewonnen werden, nebst einer generellen Uebersicht der allgemeinen Verbreitung des Weinbau's auf der ganzen Erdoberfläche. Nebst 7 Beikärtchen über die deutschen Weine. Von C. F. Weiland. Ein color. Blatt im größten Imper. Format. 12 gGr. = 15 Sgr. = 54 Kr.

II.

Bei L. Habicht in Bonn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Errichtung einer allgemeinen deutschen Nationalpharmacopoe, nach ihrem Bedürfnis, ihrer Wichtigkeit und ihren Vortheilen, von Dr. Chr. Friedr. Harleß, K. Pr. Geh. Rath, und öffentl. Lehrer der Arzneikunde zu Bonn. gr. 8. XVI. und 156 Seiten. Geh. Preis 1 Thlr.

In vorliegender Schrift ist einer der wichtigsten und einflussreichsten Gegenstände des gesammten Medicinalwesens und der medicinischen Gesetzgebung insbesondere, in einer weit umfassenderen und ausgeführteren Weise, als dieses in einer früheren Schrift des Herrn Verfassers geschehen war, und mit erschöpfender Entwicke lung des Bedürfnisses behandelt.

III.

Bei J. F. Baerecke in Eisenach ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

„Magendie, F., Handbuch der Physiologie. Nach der dritten vermehrten und verbesserten Ausgabe aus dem Französischen übersetzt mit Anmerkungen, Kupfern und Zusätzen von Dr. C. F. Heusinger. 2 Thle. gr. 8. 3 Thlr.

IV.

Bei uns erschien:

Geschichte der Weine der alten und neuen Zeiten.

Von U. L. Henderson.

Aus dem Englischen.

29 Bogen gr. 8vo 1833. 2½ Thlr. oder 4 Fl. 3 Kr.

Dieses Werk enthält über die Geschichte, Cultur, Behandlung und Eigenschaften der Weine alter und neuer Zeit alles Wissenswerthe, was der gelehrte und mit dem Gegenstande nicht weniger practisch als theoretisch vertraute Verfasser, als das Resultat seiner Studien und in vielen Ländern gesammelten eigenen Erfahrungen, unter Weglassung aller uninteressanten Erörterungen und unsichern Meinungen, zusammenstellen konnte. Es ist auf diese Weise ein Handbuch entstanden, welches nicht nur den gründlichen Kenner befriedigen und mit vielen neuen Ansichten bekannt machen, sondern sich auch jedem Privatmanne, der sich über die besondern oder diätetischen Eigenschaften ganzer Classen oder gewisser Sorten von Weinen zu unterrichten wünscht, als ein sehr zuverlässiger Rathgeber empfehlen wird. Der Uebersetzer hat sich seinerseits bestrebt, das Original treu wiederzugeben und durch Hinzufügung einiger Capitel demselben noch mehr Vollständigkeit zu verleihen.

Landes-Industrie-Comptoir zu Weimar.

V.

Für Geistliche und Lehrer.

Unter der großen Anzahl der vorhandenen Lehrbücher des Christenthums verdient folgendes neu erschienene eine vorzugsweise Beachtung:

Dreuttel, J. G. Fr., (Stadtpfarrer in Heidelberg) die Heilslehre des Christenthums in einem ausführlichen Catechismus mit beigefügten Bibelstellen. Für den Unterricht der reifen Jugend in evangel.-protest. Kirchen und Schulen. gr. 8. 12 Gr. oder 54 Kr.

Diejenigen kritischen Blätter, welche bereits dieß Buch angezeigt haben, (z. B. das Theol. Literaturblatt Jahrg. 1833. Nr. 44.) ertheilen ihm hinsichtlich der Klarheit und Brauchbarkeit für höhere Bürgerschulen, Gymnasien und zum Privatgebrauch das größte Lob. — Um die Einführung in Schulen zu erleichtern findet bei Abnahme von 25 Exemplaren zugleich genommen ein Parthiepreis von 6 Gr. oder 27 Kr. statt und noch außerdem bei 50 Exempl. 10, bei 100 Exempl. 30 Freierempl.; welche Vortheile jede gute Buchhandlung zu gewähren in den Stand gesetzt ist. Darmstadt, den 10. September 1833.

C. W. Leske.

VI.

In der Buchhandlung von G. F. Amelang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11.) erschien und ist ebendasselbst so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

English Reading Lessons etc.

oder

Englische Lesestücke

aus den Werken vorzüglicher englischer älterer und neuerer Schriftsteller. Zur belehrenden Unterhaltung der Jugend beider Geschlechter; sowohl für Schulen, als auch zum Privat-Unterricht. Mit Wort-Erläuterungen.

Von G. F. Burckhardt,

Lehrer der Engl. Sprache an der städtischen Gewerbschule, dem Missions-Institute u. mehreren andern Schulen in Berlin.

25 Bogen im größten Octav. 1 Thlr.

Diese Sammlung von größtentheils leichtfaßlichen Lesebüchern, als: Anekdoten, Wortspiele, Fabeln, Geschichten, launige Erzählungen, auferlesene Briefe, Auszüge aus berühmten Schriftstellern der Geschichte etc., nebst einem Drama, mit Worterläuterungen, dürfte wohl füglich den reichhaltigsten und zweckmäßigsten Lesebüchern für Anfänger in der englischen Sprache an die Seite zu setzen, so wie überhaupt dieß Lesebuch, das sich auch durch sein gefälliges Aeußere vortheilhaft auszeichnet, nicht bloß zum Gebrauch für Schulen, sondern auch für den Privatunterricht bestens zu empfehlen seyn.

In demselben Verlage erschienen:

Burckhardt, G. F., Der kleine Engländer; oder Sammlung der im gemeinen Leben am häufigsten vorkommenden Wörter und Redensarten zum Auswendiglernen. Englisch und Deutsch. Ein Hülfsbuch zur Erlernung der englischen Sprache, und vorzüglich zur Uebung des Gedächtnisses. Zweite mit Phrasen und kleinen Erzählungen sehr verm. Auflage. gr. 12. Geheftet 8 Gr. od. 10 Sgr.

— Vorschule der englischen Sprache für Deutsche, mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache für Anfänger, nebst Uebungen zum Ueberlesen, vom Leichten zum Schwieren übergehend, zweckmäßigen Beispielen und leichtfaßlichen Leseübungen. 20 Compresse Bogen im größten Octav. 20 Gr. od. 25 Sgr.

— und Dr. J. M. Joss, Ausführliches Lehrbuch der Englischen Sprache für Schulen und Privatunterricht; enthaltend: wissenschaftlich geordnete Anleitung zur Aussprache und Aneignung der Sprachformen; vollständige Entwicklung der Syntax, mit zahlreichen Uebungs-Beispielen, besonders für reisere und gebildete Schüler höherer Classen; einen Anhang zur Kenntniß und Uebung des im Merkantilischen üblichen Styles, und eine Auswahl guter, zweckmäßig erläuteter Lesestücke. Zweite verbesserte u. verm. Aufl. 42 Compresse Bog. im größten Octav. 1 Thlr. 20 Gr. od. 25 Sgr.

— Vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschenwörterbuch, nach den vorzüglichsten über beide Sprachen erschienenen größeren Wörterbüchern, besonders nach denen von Adeling, Johnson u. Chambers bearbeitet. 2te verm. Auflage. Zwei Theile. Erster Theil: Englisch-Deutsch. Zweiter Theil: Deutsch-Englisch. Kl. 8. Jede Seite in drei Spalten, mit ganz neuen Verschriften gedruckt. Engl. Druckpapier. Sauber geheftet 2 Thlr. 8 Gr. od. 10 Sgr.

Dieses reichhaltige, correcte, schön gedruckte und im Verhältniß außerordentlich billige Taschenwörterbuch erwarb sich gleich bei seinem Erscheinen den ungetheilten Beifall der Sachverständigen. Eine binnen wenigen Jahren nöthige 2te Auflage ist wohl die beste Empfehlung.

VII.

Anzeige für Geistliche, Schullehrer, Bürger und Landleute.

Zwei Hundert und Sechszig frohe Gesänge

für

Bürger und Landleute

zur

Aufheiterung bei ihren häuslichen Geschäften und Felarbeiten, so wie auch zur Erhöhung und Vereblung ländlicher Feste in zwei Abtheilungen.

Anhang:

Verschiedene Wort- und Sacherklärungen, gemeinnützige Erfindungen, biographische Notizen etc.

bearbeitet

von

D. Carl Weitershausen,

Lehrer an der Großherz. Militärschule zu Darmstadt.

Mit und ohne Melodien. 12. geb.

Der Zweck der Herausgabe dieser Lieder Sammlung, deren Inhalt der Titel der Hauptsache nach angibt, ist: unsere Bürger und Landleute nicht gewissermaßen in die Nothwendigkeit zu versetzen, an Kirchweihen und Markttagen, um die ihnen angeborne Singlust zu befriedigen, abgeschmackte, sinn- und sittenlose Lieder zu kaufen, und so schon gleichzeitig ihren Kindern das gefährlichste Gift einzusüßen, und sie mit der Lust und Liebe zur Sünde, der die That nur zu bald nachfolgt, bekannt zu machen. Dieß durch besagtes Werkchen zu verhindern, ist also die Absicht, für deren Erreichung schon viel gewonnen wäre, wenn vorerst auch nur ein Exemplar in jedem Dorfe, und namentlich in den Händen des Schullehrers sich fände, welches unter Umständen von Seiten der Gemeinde ich um so eher hoffen darf, da ich mir schmeichle, auf die Unterstützung der Herren Land- und Kreisräthe und Herren Geistlichen, der Herren Bürgermeister und Herren Schullehrer, wie überhaupt aller derer rechnen zu können, denen die Beförderung des Guten und Nützlichen, die Belebung echter Bürgertugenden, und des Sinnes für veredeltes Familienleben nicht gleichgültig ist.

Seit dem beliebten Mildeheimischen Liederbuch ist keine derartige Sammlung erschienen, und wie viele schöne Lieder sind nicht während dieser langen Zeit gedichtet worden, welche hier einen Platz gefunden haben.

Um das Werkchen möglichst gemeinnützig zu machen, ist der Ladenpreis des gehefteten Exemplars der Gesänge (346 Seiten Text zu 8 Gr. oder 36 Kr. gesetzt und wenn 25 Exemplare zusammen genommen werden, soll noch der erste Subscriptionspreis von 6 Gr. oder 24 Kr. statt finden, welchen Vortheil jede Buchhandlung gewahren wird.

Die Melodien dazu

zweistimmig gesetzt und in quer Octav-Format auf gutem Schreibpapier deutlich und correct lithographirt kosten 12 Gr. oder 48 Kr. und werden an allen Orten, wo diese Lieder Sammlung in mehreren Händen sich befindet, eine willkommene Zugabe seyn.

Alle beliebten Volkweisen sind möglichst benützt und ihnen zum Theil neuer Text unterlegt worden. Viele Melodien rühren von unbekanntem und beliebten Componisten her und viele sind neu componirt. — Ein doppeltes vollständiges Register bei dem Liederbuch und ein solches bei den Melodien erhöht die Nützlichkeit des Büchleins für den Schulgebrauch.

In allen guten Buchhandlungen sind Exempl. vorräthig.

Darmstadt, im September 1833.

Carl Wilhelm Leske.

VIII.

Bei Aug. Schulz u. Comp. in Breslau ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Ämtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Breslau im September 1833, erstattet von den damaligen Geschäftsführern J. Wendt und A. W. Otto. Nebst einer lithographirten Sammlung eigenhändiger Namenszüge der Teilnehmer.

(72 Seiten Text und 19 S. fac simile's, in gr. Quart, auf feinem Belinpap. geh.) 1½ Thlr.

IX.

Neue empfehlungswürthe Jugendschrift.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die interessantesten und wichtigsten Kämpfe, Schlachten und Belagerungen in der alten Geschichte vorzüglich der Griechen und Römer

Ein Lesebuch zur Unterhaltung und Belehrung, zunächst für die reifere Jugend der Gymnasien, der Militär- und anderer Bildungsanstalten,

aus den Quellen dargestellt,

von

Georg Graff,

Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Weglar.

18 Bändchen, 8. Cartonirt. 18 Gr. oder 1 Fl. 20 Kr.

Das zweite Bändchen erscheint zur Ostermesse 1834.

Darmstadt, im September 1833.

Carl Wilhelm Leske.

X.

G. Hibbert's.

Andeutungen zur Philosophie

der

Geister = Erscheinungen,

oder:

Versuch,

die hierbei statthabenden Täuschungen auf ihre natürlichen Ursachen zurückzuführen.

Aus dem Englischen, gr. 8.

Weimar 1825,

im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs.

In Umschlag geheftet.

Preis 2 Thlr. 6 Gr. oder 4 Fl. 3 Kr.

Inhalt:

Physische Ursachen des Volksglaubens an Geistererscheinungen. — Einleitung. — Merkwürdiger Fall von gespenstischer Täuschung. — Die Pathologie von gespenstischen Täuschungen. — Von gespenstischen Täuschungen, die von sehr erregten Zuständen besonderer Temperamente entstehen. — Gespenstische Täuschungen, die vom hysterischen Temperament entstehen. — Gespenstische Täuschungen, welche von der Unterlassung gewohnter periodischer Aderlässe entstehen. — Die gespenstischen Erscheinungen, welche

zuweilen als heftige Symptome vorkommen. — Gespenstische Täuschungen von fieberhaften und entzündlichen Zuständen. — Gespenstische Täuschungen, welche von Gehirnentzündung entstehen. — Gespenstische Täuschungen, welche von einem sehr gesteigerten Zustand nervöser, auf das ganze System einwirkender Reizbarkeit entstehen. — Die gespenstischen Täuschungen bei Hypochondern. — Von gewissen, nicht so häufig vorkommenden krankhaften Ursachen gespenstischer Täuschungen. — Bemerkungen über die, in Volkssagen vorkommenden Erscheinungen guter Geister. — Allgemeine Bemerkungen über diejenigen Erscheinungen, welche mit der Lehre von Dämonen im Zusammenhang stehen. — Allgemeine Bemerkungen über die Erscheinungen abgestorbener Geister. — Die Verschiedenheiten der Wirkungen, welche von krankhaften, die Gemüthsempfindungen lebhafter zu machen vermögenden, Ursachen entstehen. — Die Täuschungen der Träume, insofern sie von den gespenstischen Eindrücken, welche wir im Zustand des Wachens empfinden, verschieden sind. — Die Wirkung der Gemüthsregungen auf das Bewußtseyn. — Summarischer Inhalt der Vergleichungsstufen der Schwäche, Lebhaftigkeit oder Stärke, welche zwischen Empfindungen und Vorstellungen während ihrer verschiedenen Steigerungen und Verminderungen stattfinden. — Das verschiedene Zu- und Abnehmen der Empfindungen und Vorstellungen, welches mit dem Schlaf und dem Wachen verbunden ist. — Die Ordnung der Phänomene, welche bei äußerst aufgeregten Zuständen der Seele wahrzunehmen ist. — Merkmale, die sich uns vermittelt der Gemüthsregungen darbieten, daß die Empfindungswerkzeuge das Medium sind, wodurch ehemals gehabte Gefühle wieder erneuert werden. — Die Ursachen, welche die Sinneswerkzeuge erregen, erstrecken ihren belebenden Einfluß auf die erneuerten Empfindungen der Seele. — Ursachen, die heftig und lange ununterbrochen auf die Sinneswerkzeuge fortwirken, verändern zuweilen die Beschaffenheit ihrer Wirkung, indem sich angenehme Empfindungen in schmerzhaft, oder schmerzhaft in angenehme verwandeln. — Von den Fällen, in welchen erneuerte Empfindungen der Seele ausschließlich erregt werden. — Phantasmen können von Vorstellungen entstehen, deren sich die Seele sonst bewußt, oder nicht bewußt gewesen seyn mochte. — Das Zusammenwirken krankhafter und moralischer Gemüthsregungsursachen. — Flüchtige Bemerkungen in Beziehung auf sonstige Gesetze der Seele, um die mit gespenstischen Eindrücken in Zusammenhang stehenden, untergeordneten Zufälle zu erklären. — Anhang: — Skizzen, die Meinungen betreffend, welche man in alten und neuen Zeiten über Geistererscheinungen hegte. — Meinungen über Geistererscheinungen, die bloß auf Aberglauben beruhen. — Die Meinungen gegen die Glaubwürdigkeit der Geistergeschichten. — Geistererscheinungen werden einer fehlerhaften Beschaffenheit im Sehen (Gesichtstäuschung) zugeschrieben. — Die Meinungen, daß ein Geist ein materielles Erzeugniß seiner eignen Gattung wäre. — Die Meinungen über Geister, welche ihren Grund in der, der Seele zugeschriebenen Natur und Eigenschaft haben. — Die Meinungen, daß Geister äußere Vorstellungen, oder Ästral-Geister wären. — Die Meinungen, daß Geister der Phantasie oder Einbildungskraft zugeschrieben seyen. — Die Meinungen, welche den Einfluß der Einbildungskraft den unmittelbaren Wirkungen der Seele zuschreiben. — Die Meinungen, daß Vorstellungen vermittelt ihrer Wirkung auf die Nerven gespenstische Eindrücke erzeugt hätten. — Die Meinungen, daß gespenstische Eindrücke einem Fehler des Urtheilsvermögens zugeschrieben seyen. — Der Teufel, als vermeintliche Ursache der Geistererscheinungen. — Zum Anhang gehörige Noten: — Auszug aus Farmer's Abhandlung über die Verehrung der Geister von Verstorbenen bei den alten heidnischen Völkern. — Beispiele von alten jüdischen Geistererscheinungen. — Folgende Beispiele vom andern Gesicht sind in Dr. Ferriar's Theorie der Geistererscheinungen enthalten. — Die Teufel, welche Benvvenuto Cellini sah. — Auszug aus Goethe's Uebersetzung seiner Lebensbeschreibung. — Die zahlreichen Geistergeschichten des achtzehnten Jahrhunderts wurden zu dem Ende erdichtet, um dem Verlangen derjenigen zu entsprechen, welche dadurch den Unglauben der Freidenker widerlegen wollten.